



Aktuelles aus dem Tierheim „Franz von Assisi“ in Ludwigsburg

31. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich

Frühling 2015



OSTERMARKT IM TIERHEIM

AM SONNTAG, 29. APRIL 2015, AB 11 UHR

GÖNNEN SIE SICH UND IHRER FAMILIE DEN AUSFLUG
IN UNSER TIERHEIM! WIR GEBEN UNS WIEDER ALLE MÜHE,
SIE ZU BEWIRTEN UND ZU UNTERHALTEN.

IM ANGEBOT:

GROSSE AUSWAHL AN OSTERFLORISTIK
BASTELARTIKEL

KAFFEE UND KUCHEN, ERFRISCHUNGEN ALLER ART
VEGANE UND VEGETARISCHE SPEZIALITÄTEN
INFOS RUND UM DEN TIERSCHUTZ

DER ERLÖS KOMMT UNSEREN TIEREN ZUGUTE
WIR FREUEN UNS AUF SIE!



Ein Signal zu Ostern

Das Osterfest betrifft auch Tiere. Im Mittelpunkt stehen Hühner, Kaninchen und Lämmer. Das wirft Tierschutzfragen auf.

Zirka 220 Eier isst der Deutsche pro Jahr. Insgesamt addiert sich die Menge an Eiern, die in Deutschland verarbeitet wird, auf 17,6 Milliarden Stück. Den größten Anteil vertilgen wir in Lebensmitteln wie Kuchen, Fertigsoußen, Spätzle und anderen Produkten, die mit Eiern hergestellt werden. Und das eine oder andere Ei wird an Ostern gepellt und gegessen. Eine wichtige Frage, die sich Verbraucher beim Kauf von Hühnereiern stellen sollten, ist: Wie wurde das Ei erzeugt? Seit gut fünf Jahren ist in Deutschland die Hühnerhaltung in herkömmlichen Legebatterien verboten. Hühner müssen entweder in Kleingruppen, freilaufend am Boden in großen Ställen oder in kombinierter Stall- und Freilandhaltung gehalten werden. Zusätzlich gibt es noch die Ökohaltung, die an Unterbringung, Fütterung und Anzahl der Tiere gesonderte Anforderungen stellt. Zwei Drittel der Hühner in Deutschland leben in Bodenhaltung, etwa 17 Prozent in Freilandhaltung, fast zehn Prozent in ökologischer Haltung. Der Rest ist in Kleingruppen untergebracht.

Kauft man Eier im Laden oder beim Händler, lassen sich die Haltungsform der Hühner und die Herkunft der Eier anhand eines aufgedruckten Zahlencodes erfassen. Die erste Zahl gibt die Haltungsform an. Zur Auswahl stehen Null, Eins, Zwei und Drei. Die Null steht für Ökohaltung, Eins für Freilandhaltung, Zwei für Bodenhaltung und Drei für Käfighaltung. Allerdings entfällt diese Markierungspflicht für Eiprodukte. Hartgekochte Eier müssen deshalb nicht deklariert werden. Daher ist es für den Verbraucher nicht zu erkennen, woher Ostereier kommen und wie die Tiere gehalten werden. Aus Tierschutzsicht können lediglich die Freiland- und die Ökohaltung akzeptiert werden. Die Kleingruppen- und Bodenhaltung bieten zum Beispiel keinen Auslauf ins Freie. Wer also an Ostern Ostereier ins Osternest packen möchte, der sollte frische Eier aus Freiland- oder aus ökologischer Haltung kaufen, diese selbst kochen und färben.

Der Osterbraten ist ein weiteres leidiges Thema, das zu Ostern aufschlägt. Im Mittelpunkt: Das Osterlamm. Etwa eine Million Schafe wurden laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2014 in Deutschland geschlachtet. Davon waren 885.100 Lämmer – also fast 90 Prozent der geschlachteten Schafe. Osterlämmer kommen im Dezember zur Welt. Im April ist ihr Leben bereits wieder beendet. Viel älter werden übrigens auch die anderen Lämmer, die zu anderen Jahreszeiten geschlachtet werden, kaum. Die Kunden wollen nicht Schaf-, sondern Lammfleisch. Der Markt bestimmt das Geschehen. Und der Markt ist groß.

102.800 Tonnen Fleisch wurden allein in Deutschland im vergangenen Jahr produziert. Im Schnitt isst jeder Deutsche pro Jahr zirka 88 Kilogramm Fleisch, vorwiegend Schweinefleisch. Das Fleisch von Nutztieren stammt in den meisten Fällen aus Massentierhaltung. Beispiel Kaninchen: Etwa 35 Millionen Mastkaninchen werden in Deutschland jedes Jahr geschlachtet. Davor fristen sie ihr Leben in engen Drahtkäfigen. Sie haben nur eine Aufgabe. Wachsen. Sind sie groß genug, werden sie geschlachtet. Die weiblichen Tiere müssen Nachwuchs im Akkord produzieren. Kaum haben sie geworfen, werden sie

wieder gedeckt. Wer zu Ostern auf Kaninchenbraten setzt, sollte wissen, unter welchen erbärmlichen Bedingungen Mastkaninchen aufgezogen und gehalten werden. Keine Bewegung, kaum Möglichkeiten zu artgerechtem Verhalten. Energiereiches Futter statt ballaststoffreiches, wie in der Natur.

Die Politik hat zwar einen Anlauf genommen, um die Bedingungen für Kaninchen zu verbessern. Doch wie so oft ist nur ein fauler Kompromiss herausgekommen. Weiterhin ist es erlaubt, die Tiere in engen Käfigen zu halten, ihnen Freilauf zu verwehren und ihnen Beschäftigung und soziale Kontakte vorenthalten. Der Deutsche Tierschutzbund rät Verbrauchern daher, kein Kaninchenfleisch zu kaufen.

Ostern ist eng verbunden mit Produkten aus Massentierhaltung. Doch keiner zwingt uns, gefärbte Eier, deren Herkunft wir offensichtlich nicht kennen dürfen, im Supermarkt zu kaufen. Keiner befiehlt uns, an den Osterfeiertagen Fleisch aus Massentierhaltung auf den Esstisch zu stellen. Niemand schreibt uns vor, Teil eines Marktes zu werden, der Fleisch von fünf Monate alten Lämmern fordert. Jeder hat die Möglichkeit, sein Kauf- und Konsumverhalten zu ändern. Wer Fleisch konsumiert, kann sich über die Herkunft und die Haltung der Tiere informieren und mit seinem Kaufverhalten Signale setzen. Oder er streicht Wurst und Fleisch vom Speiseplan. Das wäre das deutlichste Signal.

Diese vier Politiker blockieren das Wildtierverschmor im Zirkus

Warum ist es in Deutschland noch erlaubt, Wildtiere im Zirkus zu halten? Denn sowohl die Bundestierärztekammer, als auch der Bundesrat sowie die Bundestagsfraktionen der SPD, Grüne und Linke fordern seit Jahren das überfällige Verbot – ebenso wie eine deutliche Mehrheit der Deutschen.

Doch diese vier mächtigen Politiker halten aus ideologischen Gründen weiterhin ihre schützende Hand über die systembedingte Tierquälerei im Zirkus:

1. Volker Kauder – *Vorsitzender CDU/CSU-Bundestagsfraktion*
Er wäre so gerne Zirkusdirektor geworden, schreibt Kauder über sich auf seiner Internetseite. Als „Ehrenfan“ des Circus Krone macht er regelmäßig der wegen Tierquälerei verurteilten Zirkusdirektorin Christel Sembach-Krone seine Aufwartung.

2. Edmund Stoiber – *ehemaliger Parteivorsitzender der CSU*
Dass die verhaltensgestörten Elefanten bei Circus Krone weiterhin jede Nacht an zwei Beinen fixiert werden, stört den Ehrenvorsitzenden der CSU nicht. Jährlich besucht er mit seiner Familie Deutschlands rücksichtslosesten Zirkusbetrieb in München. 1998 verlieh Stoiber der Zirkusdirektorin den „Bayrischen Verdienstorden“.

3. Christian Schmidt – *Bundeslandwirtschaftsminister (CSU)*
In „seinem“ Ministerium werden Tierschutzgesetze gemacht – oder vielmehr nicht gemacht. Von einem Wildtierverschmor im Zirkus hält Schmidt – wie auch seine Vorgängerin Ilse Aigner –

nichts. Auch von über 620.000 Unterschriften, die dem Ministerium im Sommer 2014 im Rahmen unserer Tyke-Kampagne übergeben wurden, ließ sich der Minister bisher kaum beeindrucken. Tierschutz wird im Bundeslandwirtschaftsministerium traditionell ganz klein geschrieben, um die lobbystarke Klientel aus der Agrar- und Ernährungsindustrie bei Laune zu halten.

4. Dieter Stier – *tierschutzpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion*

Allem Anschein nach weiß Herr Stier nicht einmal, wie das Wort Tierschutz geschrieben wird, denn er bremst und blockiert den Tierschutz, wo es nur geht. Was exotische Tiere im Zirkus angeht, hat er seine Prioritäten klar definiert: Er wolle „nicht auf das Leuchten von Kinderaugen im Zirkus verzichten“.

Dank dieser Herren ist Deutschland jetzt Tierschutz-Schlusslicht. 18 EU-Länder haben bereits bestimmte oder gleich alle Tierarten im Zirkus verboten. Allein in diesem Jahr kamen Belgien, die Niederlande und Malta hinzu. Auch außerhalb Europas wachen die Menschen endlich auf: Mexiko, Kolumbien, Panama, Ecuador und viele weitere haben in den letzten Jahren ebenfalls Verbote beschlossen. Sogar im Iran wurden vor wenigen Wochen in 14 von 31 Provinzen Wildtiere im Zirkus verboten.

Quelle: PETA Deutschland e.V.

Hunde in freier Wildbahn

Es sind keine „wildernden“, gefährlichen Bestien, die sich in jüngster Zeit immer wieder in unseren Wäldern herumtreiben und sich von keinem Menschen mehr anfassen geschweige denn einfangen lassen wollen. Oftmals rennen sie monatelang umher, klauen nachts das Katzenfutter, das draußen steht, leben vom Mäusefang und kommen irgendwie über die Runden. Manchmal verschwinden sie für immer und wurden vermutlich zum Opfer des Straßenverkehrs oder Wildschweinattaken. Ohne menschliches Zutun finden diese Hunde nicht den Weg zurück in die Zivilisation.

Was sind das für Hunde? Haben sie Schlimmes erlebt und jedes Vertrauen zu Menschen verloren oder niemals kennen gelernt? Die Erfahrung zeigt, dass es sich um noch nicht gut sozialisierte Hunde handelt, dass ihnen die Bezugspersonen noch kein Vertrauen einflößen und sie deshalb bei jeder sich bietenden Gelegenheit völlig kopflos und panikartig das Weite suchen. Sie einzufangen und in Sicherheit zu bringen kann Monate oder - wie unser Beispiel zeigt - Jahre dauern und gelingt nur sehr erfahrenen Hundekennern, die das Fluchtverhalten der Hunde haargenau einschätzen und ihre Bemühungen um deren Rettung dementsprechend ausrichten können.

In diesem Jahr konnten wir bereits drei scheue entlaufene Hunde mit unserer neuen großen Lebendfalle sicherstellen. Bereits im Dezember 2014 erreichte uns der Hilferuf einer Hundehalterin aus Sinsheim. Sie hatte eine Griffonhündin vom Tierheim Sinsheim übernommen. Bereits am darauffolgenden Tag gelang es der Hündin, in einer Schrecksekunde aus dem Halsband zu schlüpfen und sich aus dem Staub zu machen. Die Hundehalterin bemühte sich nach Kräften, die Hündin wie-

der einzufangen, aber Gladisse wurde immer scheuer und tauchte bald nur noch nachts an verschiedenen Futterstellen auf. An Silvester verschwand sie für einige Nächte ganz, und erst Tage oder Nächte später wurde sie wieder beobachtet. Anfang Februar gelang es der Besitzerin, die Hündin erneut an eine Futterstelle zu gewöhnen und mit einer Kamera zu filmen. Kurz darauf brachten wir unsere neue, sehr große Metallgitterfalle nach Sankt Leon bei Sinsheim. Innerhalb weniger Tage traute sich die Hündin an das verlockende Futter in der Falle und konnte sichergestellt werden.

Wenige Tage später erreichte uns der Anruf einer Tierfreundin aus Calw-Reichenbach. Sie erzählte uns, dass ein kleiner, scheuer Hund schon seit einem ganzen Jahr nachts aus dem nahegelegenen Wald komme, um Futter an einer Futterstelle für Katzen zu stibizen. Wir konnten das kaum glauben, brachten aber unsere Kamera nach Calw und konnten den Hund bereits in der ersten Nacht filmen. Kurz darauf bauten wir die Falle auf und gewöhnten den Hund daran, sein Futter dort zu fressen. Dann postierten wir uns für eine Nacht vor Ort. Zwei Stunden später war der kleine Ausreißer in Sicherheit. Zurück im Tierheim konnten wir feststellen, dass der Hund gechippt ist, so dass über TASSO die Besitzerin gefunden werden konnte. Wir erfuhren, dass der kleine Hund 17 (!) Monate zuvor in Rottweil die Flucht ergriffen hatte, weil er seinem neuen, ihm noch nicht vertrauten Frauchen die Flexileine entrissen hatte. Es ist fast ein Wunder, dass ein so kleiner, nur 12 kg leichter Hund, der ursprünglich aus dem warmen Griechenland stammte, zwei Winter im kalten Schwarzwald überlebt hat, dass er nicht von Wildschweinen getötet wurde oder anderweitig verunglückt ist. Der kleine Jason, der jetzt Mikis heißt, wohnt noch bei uns im Tierheim, darf aber zurück nach Calw-Reichenbach zu der Tierfreundin, welche die Rettungsaktion in Gang ge-



setzt hat. Dort findet er vollen Familienanschluß, zwei nette Hündinnen sowie Haus und Garten vor.

Anfang März bat uns eine Tierfreundin, die sich ebenfalls auf das Auffinden verschwundener Hunde spezialisiert hat, um Hilfe beim Sichern einer älteren Schäferhündin, die Mitte Februar in Stgt-Sonnenberg entlaufen und seitdem verängstigt und hungrig unterwegs war. Cora kannte sich in diesem Gebiet nicht aus. Sie war erst vor kurzem nach Stuttgart vermittelt worden und ist ebenfalls in einer Schrecksekunde mit Geschirr und Leine entlaufen. Die Hündin wurde einmal angefahren, aber nicht ernstlich verletzt und konnte mit viel Mühe von Nadja J. an eine Futterstelle gewöhnt werden. Nach



Cora in unserer Falle auf dem Friedhof in Sonnenberg. Sie lebt jetzt glücklich bei ihrer Familie.

knapp drei Wochen in fragwürdiger „Freiheit“ ist die Hündin auf einem Friedhof in Stgt-Sonnenberg bereits nach 15 Minuten in unsere Lebendfalle spaziert, hat sich dort hingelegt und war sichtlich froh, wieder Kontakt zu Menschen zu haben.

Lautstarke Zeitgenossen: Papageien

Seit einiger Zeit hat das Tierheim ein neues Problem: Papageien, und zwar insbesondere Amazonen. Es kommt immer häufiger vor, dass Amazonen abgegeben oder als „Fundtiere“ bei uns eingeliefert werden. Doch kaum jemand hat die Möglichkeit, ein geschlechtsreifes Amazonenpärchen artgerecht und auf Dauer unterzubringen. „Artgerecht“ bedeutet bei Amazonen immer die paarweise Haltung in einer großen Voliere, die die Möglichkeit bietet, sich wahlweise draußen an der frischen Luft oder im beheizbaren Schutzraum aufzuhalten. Das große Missverständnis: die handelsüblichen Papageienkäfige, von Papageien-Interessenten gern als „Volieren“ bezeichnet und gerade mal ein paar Zentimeter größer als die Käfige, sind als Daueraufenthalt unqualifiziert und tierquälerisch. Die Vögel



haben darin absolut keine Möglichkeit zu fliegen. Nicht umsonst kommt das Wort „Voliere“ von lat. volare = fliegen. Eine taugliche Voliere ist mindestens 4 qm groß und möglichst im Freien mit Rückzugsmöglichkeit in einen beheizbaren Innenraum. Oder aber Freiflugmöglichkeit in einem ganzen Zimmer, dessen Fenster vergittert sind und deshalb großzügig geöffnet werden können.

In ihrer Jugendzeit sind Amazonen nette, freundliche Vögel, die in den ersten Jahren unauffällig sind und meistens sehr zahm werden. Sind die Vögel aber erst mal 10 - 12 Jahre alt und paarungsbereit, können sie sich in angriffslustige, nachgegrade gefährliche, laut kreischende bissige Monster verwandeln, die selbst einem Erwachsenen Angst einjagen können. Oftmals wird ein Familienmitglied akzeptiert, dafür aber werden alle anderen angegriffen, und zwar in konzertierter Aktion. Einzelhaltung ist für alle Papageienarten Tierquälerei und nach dem neuen Tierschutzgesetz verboten. Paarweise gehalten machen ausgewachsene Amazonen einen unbeschreiblichen Lärm. Vermutlich aus solchen Gründen befinden sich im Tierheim bereits sechs Amazonen, die jeweils paarweise gehalten werden. Deshalb suchen wir für drei Amazonenpärchen jeweils eine artgerechte Unterbringung. Doch wir weisen jetzt schon vorsichtshalber darauf hin, dass unsere Papageien keine plappernden Schmusetierchen sind. Eigentlich kommt nur die Haltung in einer Voliere in Frage. Ideal wäre die Möglichkeit einer verstellbaren Abtrennung, so dass gefahrlos gefüttert und gereinigt werden kann. Lärmempfindliche Nachbarn sollten nicht vorhanden sein. Leider werden Amazonen immer noch gezüchtet und teilweise importiert. Im Vordergrund steht wie immer das liebe Geld, denn Jungtiere, insbesondere die zahmen und handaufgezogenen, lassen sich bestens an naive Menschen verkaufen. Artgerechte Haltung sowie die spezielle, den Vögeln dauerhaft zuträgliche Fütterung ist schwierig und für viele Menschen nicht durchführbar. Amazonen sowie alle anderen Papageien gehören freilebend in ihre Ursprungsländer und sonst nirgendwo hin. Leider hilft das den vielen mittlerweile verhaltensgestörten und oft kranken Vögeln, die einsam und in räumlicher Enge dahinvegetieren müssen, nicht weiter. Wir können nur hoffen, für unsere Vögel ein artgerechtes Zuhause zu finden. Wir können nur versuchen, an die Vernunft der Menschen zu appellieren, keine Papageien aus dem Handel zu kaufen.

Sachstandsbericht Bauen

Wie Sie wissen, verehrte Tierfreunde/innen mühen wir uns an zwei Baustellen gleichzeitig ab. Zum einen geht es um den Erwerb unseres Nachbargrundstücks, dem Anwesen der Erbgemeinschaft nach Heinz Holzwarth, auch Geflügelhof Alt-Württemberg genannt, zum anderen um den Kauf des Tierheimgeländes samt der sogenannten Pferdewiese.

Das Tierheimgelände steht in Erbpacht der Stadt Ludwigsburg. Beim ehemaligen Geflügelhof ergab sich ein unerwartetes Problem. Für den im Außenbereich befindlichen Hühnerstall ist die Privilegierung nach Aufgabe des Betriebes erloschen, so dass wir hierfür einen neuen Bauantrag mit Nutzungsänderung einreichen mussten. Der Antrag wurde bereits im BTU-Ausschuss (Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt) durch

die Bauverwaltung vorgestellt. Daneben sind noch weitere Gremien anhörsungspflichtig. Alle Stellungnahmen liegen noch nicht vor, dennoch sind wir zuversichtlich, dass wir für den Hühnerstall die Nutzungsänderung genehmigt bekommen werden.

Für den Erwerb des Tierheimgeländes mit Pferdewiese muss der Tierschutzverein eine Baugenehmigung erhalten. Für eine Baugenehmigung ist die Vorlage eines positiven Lärmgutachtens erforderlich. Das Lärmgutachten haben wir durch ein Fachunternehmen erstellen lassen. Am 12. März wurde das Lärmgutachten in einer öffentlichen Sitzung des BTU-Ausschusses vorgestellt. Leider lag bis Redaktionsschluss noch kein Ergebnis vor, so dass wir hierüber nachberichten werden.
Holger Blinzinger, 1. Vorsitzender



Hunde

Anna: Sie ist eine mittelgroße, bildschöne Podenco-Hündin, im Juli 2011 geboren. Die kastrierte Hündin wiegt ca. 18 kg. Anna ist sehr sensibel, hängt mit großer Zuneigung an ihren Gassigehern und zeigt deutlich, wie sehr sie ein eigenes Zuhause vermisst. Im Haus weiß Anna sich gut zu benehmen, fährt tadellos im Auto mit und liebt ausgiebige Spaziergänge. Podencotypisch würde sie ohne Leine vermutlich auf die Jagd gehen. Deshalb empfehlen wir den Gebrauch einer Schleppeleine. Von anderen Hunden hält Anna nicht besonders viel. Jetzt sucht sie ein ruhiges Zuhause. Sie kann sicher ein paar Stunden täglich allein bleiben, wenn sie genügend Auslauf gehabt hat.



Jody, Schäferhund-Hirtenhundmischling: Die mittlerweile kastrierte Hündin ist im Januar 2009 geboren. Sie ist eine imposante, sehr sensible, bildschöne Hündin, die sich ihren Bezugspersonen ganz eng anschließt. Bei ihren Vorbesitzern war sie wachsam und mit vielen Hunden unverträglich. Im

Tierheim jedoch hat sie sich mit den meisten Artgenossen angefreundet. Die Hündin kennt das Leben im Haus und fährt auch gern im Auto mit. Unter Voraussetzung reichlicher Bewegung kann sie problemlos ein paar Stunden allein bleiben. Jody sucht ein ruhiges Zuhause, möglichst mit eingezäuntem Garten. Sie liebt ausgiebige Spaziergänge und könnte auch als Reitbegleithund mitgenommen werden. Rassetypisch wird sie in ihrem eigenen Zuhause recht wachsam sein.



Nera, Rottweilerhündin, kastriert, geb. 13. 11. 2007: Nera ist eine kräftige, selbstbewusste, gut erzogene Rottweilerin, die ganz dringend ein Zuhause bei Liebhabern ihrer Rasse sucht. Dieses samt allen Bewohnern wird die stattliche Hündin aufs Sorgfältigste bewachen. Ihre zukünftigen Bezugspersonen müssen in der Lage sein, die kräftige Hündin sicher zu führen. Mit großen Rüden kommt Nera bestens zurecht. Sie ist gelehrig und bindet sich schnell an ihre Bezugspersonen. Kinder und Katzen sollte sie in ihrem neuen Zuhause besser nicht antreffen.



Polly ist eine circa 10jährige, kastrierte Griffonhündin, die vermutlich ihr gesamtes bisheriges Leben als „Gebärmachine“ missbraucht worden ist und eng eingesperrt oder angebunden war. Deshalb war der bedauernswerten Hündin auch die Chance zu lernen verwehrt. Trotzdem hat sie keinen Haß auf Menschen; sie hängt sehr an ihren Bezugspersonen, liebt ausgiebige Spaziergänge, gesichert an einer Schleppeleine. Polllies Traum wäre ein liebevolles Zuhause mit vollem Familienanschluss und eingezäuntem Garten. Sie würde sich auch problemfrei mit einem bereits vorhandenen Hund arrangieren. Polly ist sehr freundlich zu allen Menschen; sie genießt jede Form der Zuwendung und hat mittlerweile wieder eine gute Kondition bei den ausgedehnten Spaziergängen.



Chico ist bereits der dritte Jack-Russel-Terrier, der in letzter Zeit bei uns abgegeben wurde, weil er in der Familie die Rangordnung durcheinander gebracht und nach Familienmitgliedern geschnappt hat. Leider sind Jack-Russel-Terriers in den letzten Jahren in Mode gekommen, und so bleibt es nicht aus, dass Hunde dieser netten kleinen Rasse bei uns abgegeben werden, weil sie entgegen aller Anpreisungen von Züchtern oder -

Kugelberg-Nachrichten

noch schlimmer - Hundehändlern nicht als „anspruchlos“ und „kinderfreundlich“, kurz als willfähriger „Familienteddy“ eignen. Im Tierheim war Chico zunächst vollkommen verzweifelt, hat sich aber mittlerweile mit einigen Artgenossen angefreundet und zeigt sich Pflegern und Gassigehern gegenüber durchaus umgänglich.



Gesucht werden jetzt hundereifere, konsequente Menschen, die sich nicht von einem kleinen Gernegroß einschüchtern lassen. Chico liebt ausgiebige Spaziergänge, kann problemlos einige Stunden allein bleiben und ist ausgesprochen freundlich zu anderen Hunden. Kinder und Katzen sind nicht seine geeigneten Lebenspartner.

Benni ist ein bildschöner zweijähriger Deutscher Schäferhund. Der kastrierte Rüde ist in einem Mehrgenerationenhaushalt aufgewachsen, kam aber mit der großen Familie nicht zurecht. Nach seiner Vorstellung von Pflichterfüllung eines Deutschen Schäferhundes musste er unbedingt den Vater beschützen, der sehr viel Zeit mit ihm verbrachte. Benni sucht Menschen, die Erfahrung im Umgang mit einem pflichteifrigen DSH mitbringen, die viel Zeit für ihn haben und die mit ihm gemeinsam Spaß an einer sinnvollen Ausbildung hätten, bei der er seine hervorragenden Fähigkeiten zu lernen spielerisch weiterentwickeln dürfte. Bei uns benimmt sich der als unverträglich beschriebene Hund vorbildlich. Benni kommt mit den meisten Hunden gut zurecht, hat mit seiner Trainerin viel geübt und viel gelernt, und er hängt rassetypisch sehr an seinen Bezugspersonen. Wir möchten Benni aufgrund seiner Vorgeschichte nicht an eine Familie mit Kindern vermitteln. Er fährt gern im Auto mit, benimmt sich gut in der Wohnung und kann auch ein paar Stunden allein bleiben.



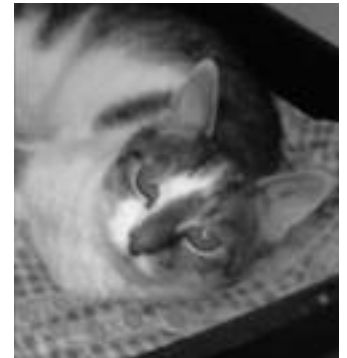
Betty, Kaukase, geb. 01. 01. 09: Die kastrierte Hündin ist eine bildschöne rassetypische Kaukasin, die vertrauten Menschen gegenüber liebevoll und freundlich ist, obwohl sie in ihrem bisherigen Leben sicher nicht viel Gutes kennen gelernt hat. Wir wissen, dass sie lange Zeit in einem engen, dreckigen Verschlag leben



musste, um dort für ihren profitgierigen Halter Welpen zu produzieren. Bei uns hängt die sensible Hündin sehr an ihren Tierpflegern und Gassigehern. Sie kommt mit den meisten Hunden gut zurecht und benimmt sich vorbildlich bei den täglichen Spaziergängen. Betty sucht ein sicheres, ruhiges Zuhause bei Hundefreunden, die über einen eingezäunten Garten oder Hof verfügen können. Selbstverständlich benötigt Betty vollen Familienanschluß und jederzeit Zutritt ins Haus, das sie als Gegenleistung wie alle Herdenschutzhunde perfekt bewachen wird.

Katzen

Minka kam als Fundkatze mit verletztem Bein in die Tierklinik und von dort zu uns und wurde zu keinem Zeitpunkt vermisst. Leider konnte ihr schwer verletztes Vorderbein nicht erhalten bleiben und musste amputiert werden. Nach unserer gründlichen Beobachtung scheint Minka damit kein Problem zu haben. Sie kommt gut mit der Behin-



derung zurecht und konnte schon wenige Tage nach der Operation die ersten kleinen Hürden nehmen. Minka ist eine ruhige Katze. Dies darf uns jedoch nicht darüber wegtäuschen, dass die hübsche Dame, geschätztes Alter mindestens sieben Jahre, gezeichnet in brauntiger und weiß, ziemlich zickig sein kann und keinesfalls als Schmusekatze eingestuft werden darf. Andere Katzen mag sie schon gar nicht neben sich dulden. Wir suchen für unsere Einzelgängerin katzenereifere und verständnisvolle Menschen, die mit Minkas eigenwilliger, selbstbewusster Art zurecht kommen und diese Selbständigkeit zu schätzen und zu respektieren wissen. Andere Katzen oder Kleinkinder möchte Minka bei ihrer neuen Familie nicht vorfinden. Aufgrund ihres gesundheitlichen Handicaps muss ihr leider Freilauf verwehrt werden, doch das neue Domizil sollte ihr möglichst auf ausbruchssicherem Balkon o. Ä. den Kontakt zur Außenwelt bieten.

Tammy: die pechschwarze Katze, geb. 01. 07. 2010, ist eindeutig ein Fall für Katzenkenner. Sie hat ihre Besitzerin offenbar von Anfang an nicht akzeptiert und arbeitete im Lauf der Zeit Schritt für Schritt an deren Unterdrückung. Im Spiel dürfte Eifersucht gewesen sein sowie die Ansicht, ihr Besitzer müsse von ihr verteidigt werden. Als sie dann zunehmend aggressiver wurde, bedeutete dies Abmarsch Richtung Tierheim. Zwar war Tammy anfangs auch im Tierheim sehr schwer einzuschätzen, teilweise unsicher, teilweise abwehrend und distanziert, hat sich aber in zunehmendem Maß zum Positiven entwickelt. Sie ist zwar noch immer etwas unsicher, zeigt sich aber mittlerweile auch Fremden gegenüber offen und aufgeschlossen.

hofmeister Die größte Wohnschau
Das Erlebnis-Wohnzentrum in Baden-Württemberg!
Im Internet unter www.hofmeister.de

Doch wir dürfen ihre Vorgesichte nicht unterschätzen und suchen für unsere Tammy eine Familie, die aus höchstens zwei Personen besteht. Diese Person(en) sollte(n) sich mit Katzen auskennen und einschätzen können, wie man reagieren muss. Kleine Kinder und Artgenossen sollten nicht im Haus sein, denn Tammy ist die absolute Einzelkatze. Bei ihren Vorbesitzern stand ihr ein katzensicherer Balkon zur Verfügung. Dieser oder gar ein ausbruchssicherer Garten sind die Abgabevoraussetzung.



Xanito gehört zu den zahlreichen Jungkatzen, die in Freiheit geboren wurden und ihre ersten Lebenswochen ohne Kontakt zu Menschen verbrachten. Daher ist er auch Menschen gegenüber noch sehr skeptisch und zurückhaltend und wird noch etwas Zeit und Geduld brauchen, bis er bereit ist, den Menschen zu vertrauen. Xanito sucht deshalb ein Zuhause als Zweitkatze bei einer bereits vorhandenen souveränen Katze, an der er sich orientieren und von der er lernen kann. Der ca. Ende Juli 2014 geborene Kater ist sehr aufgeweckt und seiner Jugend entsprechend verspielt, zeigt dies jedoch vor allem im Umgang mit anderen Katzen. Nach gründlicher Eingewöhnungszeit sollte für Tigerkater Xanito Freilauf in verkehrsberuhigtem Gebiet möglich sein.



Roswitha: Die am 1. 3. 2013 geborene Kartäusermixkatze kam zusammen mit fünf Artgenossen ins Tierheim. Doch sie kam so offensichtlich nicht mit der neuen Situation zurecht, dass sie das Tierheim verlassen durfte und von einer Pflegestelle aufgenommen wurde. Hier zeigte sich, dass Roswitha entsprechend ihrem Kartäuser-Erbe zu sensibel und feinfühlig für ein Leben im Tierheim war und sich deshalb zurückgezogen hatte. Bei ihrer Pflegestelle hat sich Roswitha innerhalb kurzer Zeit gut eingelebt und ihr anfangs schüchternes Verhalten abge-

legt. Sie zeigt sich nun als sehr sanfte und liebebedürftige Katze, die sich gern in der Nähe ihrer Bezugspersonen aufhält, die es liebt, gestreichelt zu werden und sich perfekt in der Wohnung zu benehmen weiß. Mit den anderen Katzen kommt sie bestens zurecht und versucht alle zum Spielen zu motivieren. Haben die keine Lust zu spielen, beschäftigt sie sich eben selbst. Roswitha sucht jetzt ein neues Zuhause ohne Freilauf, jedoch mit katzensicherem Balkon. Auf jeden Fall sollte die verspielte Katze einen Lebensgefährten bekommen oder vorfinden. Ein bereits vorhandener Kater oder ein Freund von ihrer Pflegestelle wäre ihr willkommen, sofern er die Bereitschaft mitbringt, auf ihre Lust zu spielen einzugehen. *Da Roswitha nicht im Tierheim, sondern bei einer Pflegestelle untergebracht ist, bitten wir die Interessenten, sich per Email an naraith@tierheim-lb.de zu wenden.*



Grisillo: Der mindestens 10-11jährige Kater streunte schon seit fast einem Jahr herum, bis er aufgrund der einsetzenden kalten Jahreszeit ins Tierheim gebracht wurde. Woher er gekommen war, ließ sich nach dieser langen Zeit nicht mehr herausfinden. Grisillo ist ein Menschen gegenüber sehr aufgeschlossener und freundlicher Kater. Doch er macht uns eindeutig klar, dass er die Gegenwart anderer Katzen allenfalls zu dulden bereit ist und ein Zuhause als Einzelkatze anstrebt. Altersentsprechend ist er ruhig und gemütlich, möchte aber auf den bislang gewohnten Freilauf nicht verzichten. Sein neues Zuhause sollte demnach in verkehrsberuhigtem Gebiet liegen. Ein kleines, vermutlich harmloses Handicap des Senioren soll nicht verschwiegen werden: An einem Auge sind leichte Flecken zu sehen, die sich genauerer Definition entziehen. Wir hoffen für Grisillo, dass sich die Flecken als harmlos erweisen und sich nicht weiterentwickeln. Mit absoluter



Fischer
 Bauunternehmung

Neubauten Reparaturen
 Umbauten Außenanlagen
 Kranarbeiten Fuhrleistungen

seit 1918 Ihr Partner am Bau

Freiberg a.N. · Tel. 07141/643196-0
www.fischer-bauen.de

Hundeschule
Hund&Mensch
 die artgerechte Hundeerziehung

Problemhundebberatung
 Gruppentraining * Einzeltraining * Welpenfrüherziehung
 Junghunderziehung * Arbeitsgruppen * Theoriestunden

Fon 0 71 50 -39 78 29 * www.hundeschule-honeck.de

Kugelberg-Nachrichten

Sicherheit auszuschließen ist späterer Behandlungsbedarf jedoch leider nicht. Günstigstenfalls handelt es sich um ungefährliche Pigmentstörungen. Er selbst hat keinerlei Probleme wie Juckreiz oder Schmerzen oder Sehbeeinträchtigung. Wollen Sie ihm trotzdem oder gerade deshalb das erhoffte Zuhause geben?

Ben: Der schwarz-weiße Kater ist ca. Mitte 2011 geboren und kann sich rühmen, der absolute Fall für Katzenkenner zu sein. Er wurde ins Tierheim gebracht, weil er sich nach über vier Jahren Zusammenlebens mit einem Artgenossen plötzlich nicht mehr mit diesem verstand und nach einem Tierarztbesuch auf diesen losgegangen war. Völlig unsicher und überfordert hatte er sich in dieser Situation auch seiner



Besitzerin gegenüber „sehr hitzig“ verhalten. Im Tierheim zeigte er sich zunächst unsicher bis panisch, jedoch nie aggressiv. Völlig aus der Fassung gerät er noch immer, wenn er mit einer Katze im Katzenkorb konfrontiert wird, die er sofort zu attackieren versucht. Im Tierheim zeigt er sich ansonsten sehr verträglich mit Artgenossen. Trotzdem wollen wir ihn vorsichtshalber als Einzelkatze vermitteln. In vertrauter Umgebung und bei Menschen, die er kennt, zeigt er sich extrem anhänglich, verspielt, lebhaft und entdeckungsfreudig und genießt die Nähe seiner Bezugspersonen. Er kann sich nachgerade amüsam gebärden und wackelt dann wie ein „Wackeldackel“ mit dem Kopf. Bei Ben hat unser Tierarzt leichte Herzgeräusche festgestellt, die jedoch bisher homöopathisch gut zu behandeln sind. Eine einmal jährlich stattfindende Ultraschall-Untersuchung des Herzens wäre zur Sicherheit anzuraten. Jetzt sucht der gute Ben ein Zuhause ohne freien Auslauf, der katzensichere Balkon wäre sehr zu begrüßen. Andere Katzen und Kleinkinder sollten nicht vorhanden sein. Der erst vierjährige, sehr menschenbezogene Kater sollte allenfalls halbtags allein gelassen werden. Das Wichtigste für unseren kleinen Chaoten: Menschen zu finden, die ihn verstehen und seine gelegentlichen Allüren akzeptieren.

Unsere zehnköpfige „Floh-Family“: Wieder mal ein drastischer Fall von „Animal hoarding“: Gleich zehn Katzen aus solcher

Haltung mussten den Weg ins Tierheim antreten. Sie alle waren in sehr schlechtem Gesundheits- und Pflegezustand. Sie waren krank, abgemagert, voller Flöhe und Würmer. Auch ihre psychische Verfassung erschien besorgniserregend. Nun, nach fast einem halben Jahr im Tierheim, haben sie sich gut eingelebt und erscheinen gesundheitlich stabil, sie gehen mittlerweile fast alle offen auf Menschen zu, auch wenn sie anfangs noch etwas schüchtern sind. Alle ihre Namen, die wir ihnen im Tierheim gegeben haben, beginnen mit Floh: Floh-Rentine, Floh-Rida, Floh-Rella etc. etc. Sie alle sind im Alter zwischen sieben und neun Jahren, sehr ruhig und gemütlich und zu Menschen ihres Vertrauens zärtlich und anhänglich. Aufgrund ihrer früheren Haltung sind sie sehr penibel, so dass am neuen Platz mehrere Kistchen aufgestellt werden sollten. Da sie bei ihrer Besitzerin Hunger und Entbehrung kennen gelernt hatten, stürzten sie sich anfangs gierig aufs Fressen und sind dabei teilweise etwas „moppelig“ geworden. Ein bisschen abzuspecken wäre sinnvoll. Jetzt stehen sie paarweise zur Vermittlung an verantwortungsbewusste Katzenhalter, die ihren Gesundheitszustand gewissenhaft im Auge behalten, an. Sie alle mussten ihre ganze Kindheit und Jugendjahre in miserabler Haltung verbringen und hätten wahrlich noch eine schöne Zeit bei einer liebevollen Familie verdient.



Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet statt am:

Freitag, 26. Juni 2015

Beginn 19.30

Die Tagesordnung wird in der Ludwigsburger Kreiszeitung bekannt gegeben.

Kleintierpraxis

Dr. med. vet. Frank Hildenbrand



Heilbronner Straße 62/64
71229 Leonberg
Fon 071 52/9497 33
oder 071 52/49899
Fax 071 52/9497 32

info@kleintierpraxis-hildenbrand.de
www.kleintierpraxis-hildenbrand.de

Sprechstunden täglich nach Terminvereinbarung,
sowie offene Sprechzeiten:
Montag - Freitag von 10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr
außer Dienstagnachmittag

mein Halsband!
Liebevoller Handarbeit für deinen besten Freund

Bei uns finden Sie:

- maßgefertigte Halsbänder, Geschirre und Leinen
- Hundespielzeug, Dummies und Trainingszubehör
- hochwertiges Trockenfutter, Frischfleisch und BARF-Zubehör
- Gummistiefel für Herrchen und Frauchen
- Hundejacken
- und vieles mehr...

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

online-shop: www.meinHalsband.de

Öffnungszeiten Ladengeschäft: Di - Fr. 10 - 18.30 Uhr und Sa. 10 - 14.00 Uhr

Herzog-Ullrich-Str. 6 - 70560 Stuttgart-Solmsach - Tel. 07143-137571 - mail: info@meinHalsband.de

Paarungskünstler

Im Tierheim wimmelt es von Kaninchen. Fast täglich kommen Menschen ins Tierheim, die ihren Kaninchen-Nachwuchs nicht behalten möchten und ganze Kaninchenfamilien bei uns abgeben. Und wir müssen noch froh und dankbar sein, wenn die Tiere zu uns gebracht und nicht einfach ausgesetzt werden. Weitgehend kommentarlos nehmen wir sie alle auf, um sie in Sicherheit zu wissen und in der Hoffnung auf Kaninchenfreunde, die ihnen ein artgerechtes Leben bieten können und wollen. Oftmals sind die Rammler unkastriert, die weiblichen Tiere bereits wieder trächtig. Sie können unmittelbar nach der Geburt wieder gedeckt werden, die Jungtiere sind im Alter von drei Monaten bereits wieder geschlechtsreif. Das heißt: bei unkundiger und verantwortungsloser Haltung ohne Kastration der Rammler wird Nachwuchs ohne Ende produziert. Deshalb unsere dringende Bitte an alle Kaninchenhalter: Bitte lassen Sie die männlichen Tiere im Alter von 12 Wochen kastrieren! Keinesfalls darf uferlos gezüchtet werden. Unsere Jüngsten namens Lucky, Bommel, Bambi, Stupsi, Schnüffel etc. sind ca 4 Monate alt, die männlichen Tiere sind bereits kastriert. Gesucht werden jetzt alle Liebhaber der bezaubernd hübschen Zwergkaninchen. Sie sollten aber wissen, dass sich diese nicht als Kinderspielzeug oder Schmusetiere eignen und unabdingbar einen Artgenossen als Partner brauchen. Des Weiteren brauchen sie eine artgerechte Unterbringung mit viel Freilauf und einem sicheren Gehege sowie einem abschließbaren Schutzraum für die Nacht, damit Meister Lampe keine Chance hat, sich der wehrlosen Tiere zu bemächtigen. Ernsthaft Interessenten, die sich Kaninchen aus dem Tierheim anschaffen möchten, können den Vermittlungsvorgang beschleunigen, wenn sie uns bei ihrem Besuch Fotos ihrer vorhandenen oder geplanten Unterbringung der Kaninchen mitbringen.



- Balkonverkleidungen
- Fensterschutzgitter
- Briefkastenanlagen
- Edelstahlverarbeitung

- Treppenabgänge
- Vordächer
- Geländer
- Schließenanlagen

SCHLOSSEREI
Mechanische Werkstatt

MAAS
GmbH

71672 MARBACH-
Rielingshausen
Büchlesweg 72

Tel. 071 44 / 33 21 21

Multiresistente Keime

Der BUND hat Putenfleisch aus dem Discounter untersucht. Das Ergebnis ist eine dringende Warnung vor den Folgen des Antibiotika-Missbrauchs in der Massentierhaltung. Ein Großteil des Putenfleischs von Discountern in Deutschland ist einer Studie zufolge mit gefährlichen Keimen belastet. Bei einer bundesweiten Stichprobe seien auf 88 % der Fleischstücke antibiotikaresistente Keime nachgewiesen worden, teilte der BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) mit. Die Organisation verlangte, den Einsatz von Antibiotika in der Tiermast deutlich zu reduzieren.

Für die Untersuchung hatte der BUND in zwölf Städten frisches, abgepacktes Putenfleisch bei Aldi, Lidl, Real, Netto und Penny gekauft und im Labor untersuchen lassen. Getestet wurde auf sogenannte MRSA-Keime - Bakterien, gegen die viele Antibiotika unwirksam sind. Untersucht wurde auch das Vorhandensein von ESBL-produzierenden Keimen. Das sind Bakterien, die Antibiotika-Resistenzen an andere Bakterien weitergeben können. Das Labor wurde 42mal bei MRSA fündig und 30mal bei ESBL. Nur 7 der 57 Proben waren unbelastet.

Zum Vergleich testete der BUND auch vier Proben aus Hofschlachtereien, bei denen die Puten alternativ gehalten worden waren. Dabei wurden keine Belastungen nachgewiesen. Laut BUND können die gefährlichen Keime auf Menschen übertragen werden, wenn etwa das rohe Fleisch mit demselben Messer geschnitten wird wie andere Lebensmittel, die dann roh verzehrt werden. Das durchgegartete Fleisch sei nicht gefährlich.

1.450 Tonnen Antibiotika pro Jahr

Die Leiterin der Abt. Agrarpolitik beim BUND, Reinhild Benning, nannte die Studienergebnisse „schockierend, aber nicht überraschend“. In der deutschen Tierhaltung würden jährlich 1.450 Tonnen Antibiotika für 88 Millionen Euro eingesetzt. Der BUND-Vorsitzende Hubert Weiger forderte eine repräsentative, flächendeckende Erhebung; dafür müssten Bund und Länder sorgen. Der Handlungsbedarf sei aber bereits klar. Keime, die mit Antibiotika nicht mehr bekämpft werden können, seien „eine der größten Gesundheitsgefahren“.

Die Politik müsse klar vorgeben, in welchem Umfang der Einsatz dieser Medikamente in der Tierhaltung reduziert werden soll, sagte Weiger. Die Verwendung sogenannter Reserveantibiotika, die bei Menschen als ein letztes Mittel gegen resisten-

Hundephysiotherapie

bei Arthrose, Spondylose, HD
ED, Kreuzbandriss, Patellalux.
Bandscheibenvorfall...



entlastend, schmerzlindend
muskelaufbauend, vorbeugend

Vertrieb von
individuellen Halsbändern!

Therapie für Hunde Hundephysiotherapie

Carolin Braun
gepr. Hundephysiotherapeutin



Kantstr. 23
71723 Großbottwar
Tel.: 07148 - 96 88 592
E-Mail: info@Therapie-fuer-Hunde.de
www.Therapie-fuer-Hunde.de

te Keime eingesetzt werden, müsse umgehend verboten werden. Zudem sollten Tierärzte Antibiotika nicht mehr sowohl verordnen als auch verkaufen können.

BUND fordert Halbierung des Antibiotika-Einsatzes

Benning sagte, der Antibiotika-Einsatz in der Tiermast müsse um mindestens die Hälfte sinken. Sie verwies auf Dänemark und die Niederlande: Beide hätten die Antibiotika-Gabe deutlich zurückgedrängt. Der agrarpolitische Sprecher der Grünen-Fraktion, Friedrich Ostendorff, schloß sich der Handlungsaufforderung an. Obwohl der übermäßige Einsatz von Antibiotika in der Massentierhaltung seit langem bekannt sei, fehlten „ernst gemeinte Konsequenzen des Landwirtschaftsministers und der Tierhaltungsindustrie“.

Unterdessen kündigte der Deutsche Bauernverband steigende Preise für Schweine- und Geflügelfleisch an. Der Preis werde in den nächsten Monaten um vier Cent je Kilogramm steigen, sagte Verbandspräsident Joachim Rukwied der Neuen Osnabrücker Zeitung. Hintergrund sei die Initiative Tierwohl von Handel und Erzeugern, bei der teilnehmende Bauern für bessere Haltungsbedingungen in ihren Ställen Ausgleichszahlungen vom Einzelhandel erhalten sollen. Der Handel zahlt dabei vier Cent pro verkauftes Kilogramm Fleisch in den Fonds.

Übernommen von „Menschen für Tierrechte“ vom 30. 01. 2015

Schluß mit Vogelfüttern!

In harten Wintern ist es sicher sinnvoll, unsere gefiederten Freunde nach Kräften mit Futter zu unterstützen. Doch so hilfreich die Meisenknödel, unterschiedlichsten Körner und das Fettfutter für die hungernden Vögel im Winter ist, ebenso schädlich, sogar lebensgefährlich ist das ganze Angebot im Frühjahr, wenn der Nachwuchs aufgezogen wird. Wenn nämlich die Vogeleltern unser reichliches Angebot weiterhin annehmen und ihre Küken damit füttern, kann das für die Kleinen richtig gefährlich werden. Sie brauchen völlig andere Nahrung, wie nur die Natur sie zu bieten hat. Sie brauchen Eiweiß, das von Insekten stammt und das die Vogeleltern mühsam zusammentragen müssen. Der bequeme kurze Flug zu unserem Vogelhäuschen kann die sorgfältige Futtersuche der Vogeleltern nicht ersetzen. Deshalb ist Zeit, die Vogelhäuschen bis zum nächsten Winter in den Keller zu verbannen.

Igel: Auswilderung der Wintergäste

Jetzt ist es an der Zeit, ans Freilassen unserer stacheligen Gäste zu denken und alles zu beachten, was ihrer Wiedereingliederung in die „freie Wildbahn“ dient. Zunächst ist zu kontrollieren, ob Ihr Igel den Winterschlaf unbeschadet überstanden hat. Er müsste jetzt so langsam aufwachen oder bereits aufgewacht sein und muss dann wieder mit dem üblichen Futter reichlich versorgt werden. Wünschenswert wäre zusätzlich die regelmäßige Gabe einer kleinen Portion Mehlwürmer, um den Igel an Lebendfutter zu gewöhnen. Bitte kontrollieren Sie sein Gewicht: er sollte beim Freilassen mindestens 500 Gramm, besser etwas mehr, auf die Waage bringen, da er Zeit und Kalorien brauchen wird, um sich draußen zurechtzufinden, seine von der Natur für ihn bestimmte Nahrung wiederzuerkennen und ohne die tägliche Versorgung mit Katzenfutter und Hühnerflügeln zurecht zu kommen.

Prüfen Sie bitte genau das Stachelkleid Ihres Igels: zeigen sich kahle Stellen oder weißer Belag auf der Haut oder Verkrustung auf dem Nasenrücken, ist an Pilzbefall zu denken, der vom Tierarzt behandelt werden muss und bei Nichtbehandlung schlimme Folgen für den Igel haben kann. Prüfen Sie bitte ebenfalls, ob Ihr Igel einwandfrei laufen kann. Lähmungserscheinungen kommen bei überwinterten Igel mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit gelegentlich vor, können aber behandelt werden.

Ganz wichtig: Bei den meisten in Gefangenschaft überwinterten Igel sind die Fußnägel zu lang. Sie können das Schneiden ganz vorsichtig selbst versuchen und dabei auf die Durchblutung der Nägel achten, indem sie diese gegen das Tageslicht halten oder, falls Sie sich's nicht zutrauen, mit Ihrem Schützling zu uns ins Tierheim kommen. Wir helfen Ihnen und Ihrem Igel gern.

Der richtige Zeitpunkt zum Freilassen des Wintergastes hängt vom Wetter ab. Auf jeden Fall sollte eine zuverlässige Schönwetterperiode ohne Nachfröste angekündigt sein, um den Igel Ende März/Anfang April frühestens freilassen zu können. Allerletzter Termin ist Mitte Mai, nach den Eiseiligen. Sollte Ihr Igel im Garten, der nicht an einer stark befahrenen Straße



Hundepension Wuff

Im Gewinn Holderbrunnen 1
70736 Fellbach
Tel.: 0711/55 16 52 oder 0172/8 46 66 92

www.hundepensionwuff.de

- Futter-Karotten
- St. Hippolyt
- Mühle Ebert Produkte
- Rote Bete
- Allspan-Späne
- Tierwohl-Einstreu
- Kleintiernahrung
- u. v. m.

Lassen Sie sich
von unserem
"gräflichen" Service
überzeugen !



Futtermittel Freiberg

FN-Futterfachberater
Turniersportservice für den Landesverband
Baden-Württemberg - Bayern

Riedstr. 7 • 71691 Freiberg
Tel. + Fax 0 71 41 - 24 19 68
Mobil 01 71 - 5 18 07 40
Karottengraf@web.de

Patenschaft · Patenschaft **Patenschaften** Patenschaft · Patenschaft

Wie Sie sicherlich schon wissen, haben einige unserer Mitglieder eine Patenschaft für ein bestimmtes Tier aus dem Tierheim. Vielleicht haben Sie sich auch schon einmal mit dem Gedanken getragen, wussten aber nicht so recht wie das geht. Wir haben Ihnen deshalb ein Formblatt entworfen, mit dem Sie entweder die Patenschaft für ein bestimmtes Tier oder einfach auch nur Informationen anfordern können.

Bitte gut lesbar ausfüllen

Ich / Wir möchte/n eine Patenschaft für ein Tier des Tierheims Ludwigsburg übernehmen

Hund Katze _____

Name des Tieres: _____

Bitte wählen Sie ein Tier für mich/uns aus

monatlicher Betrag: 12,- Euro 24,- Euro 50,- Euro _____

Die Urkunde bitte an meine Adresse senden. Ich/Wir benötigen keine Urkunde

Die Urkunde bitte an folgende Adresse senden

Name _____

Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____

liegt, freigelassen werden können – dies ist der Idealfall – öffnen Sie zur gegebenen Zeit das Gehege, bieten aber weiterhin das gewohnte Futter an. Für im Haus überwinterte Igel oder solche, die im Karton gehalten wurden, sollte unbedingt eine kontrollierte Auswilderungsmöglichkeit im Freien geschaffen werden, wo der Igel noch weiterhin mit Futter versorgt werden kann.

Irgend jemand im Freundes- oder Bekanntenkreis hat diese Möglichkeit, Ihren Igel für ein paar Wochen im Gartengehege zu beherbergen, sicher zu bieten. Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass man Igel im Wald aussetzen sollte. Igel gehören nicht in den Wald, höchstens an den Waldrand mit anschließenden Schrebergärten. Doch da sind die schneckenkornstreuenden Nachbarn und ungesicherten Teiche die größte Gefahr für die Igel. Reden Sie mit den Nachbarn, vielleicht zeigen die sich einsichtig. Die Überwinterung eines Igels ist nur dann sinnvoll, wenn er im Frühjahr ohne Verlust seiner artensprechenden Fähigkeiten freigelassen werden kann.

Sachspenden für unsere Tombola gesucht

Für unsere Tombola beim Tierheim-Sommerfest (Juni 2015) benötigen wir noch Sachspenden (Haushaltsartikel, Bücher, Gutscheine, Plüschtiere, Spielwaren...).

Unsere Bitte: Die Artikel sollten neu sein, denn nur dann können wir sie als Preise für unsere Tombola anbieten. Bitte geben Sie die Spenden im Tierheimbüro ab oder melden Sie sich unter der Telefon-Nummer 0163-289 3036 wenn die Sachen abgeholt werden sollen. **Vielen Dank für Ihre Mithilfe!**

Tierheim-Spendenkonto
Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.
Kreissparkasse Ludwigsburg
Konto-Nr. 9568 · BLZ 604 500 50



Grabanica
 Garten- und Landschaftsbau

- Gartenpflege
- Garteneinrichtung
- Zisterneneinbau
- Pflasterarbeiten
- Trockenmauern u.v.m.

im Staffelrain 17
74379 Ingersheim
 Tel./Fax (0 71 42) 98 85 81
 Mobil 0160/174 11 58

Arthrose, Kreuzbandriß, Muskelabbau?

Damit auch Ihr Hund wieder Stöckchen holt:
Dogs-Reha - denn Ihr Hund weiß warum!
 Schnuppern Sie rein: www.dogs-reha.de



Hundephysiotherapie
Rehabilitation - Massage - Schmerztherapie

Montreppstraße 9
 71679 Asperg
info@dogs-reha.de
 Telefon 07141-64 22 103
 Telefax 07141-64 22 104

Beitritt · Beitritt · Beitritt **Beitrittserklärung** Beitritt · Beitritt · Beitritt

Hiermit erkläre ich den Beitritt zum Tierschutzverein Ludwigsburg e.V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von € _____, mindestens aber 30,- Euro, Schüler und Auszubildende 15,- Euro, Familien 60,- Euro.

Ich ermächtige Sie, den Jahresbeitrag von meinem Girokonto abzubuchen.

Bitte gut lesbar ausfüllen

Bank _____ Kontoinhaber _____

BLZ _____ Konto-Nr. _____

SWIFT-BIC _____ IBAN _____

Name, Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

geb. _____ Beruf _____ Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____

(Bei Minderjährigen bitte Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

Wir sind gemeinnützig!

Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch erfolgt Spendenbescheinigung.

Bei Beträgen bis 200,- Euro gilt Ihr Quittungs- oder Abbuchungsbeleg als Bescheinigung.



Öffnungszeiten des Tierheims

13.30 – 16.30 Uhr

Donnerstag, Sonn- und Feiertage geschlossen

Telefon 07141-25 04 10 · Fax 07141-25 04 62

ANZEIGEN-VERWALTUNG: Bitte wenden Sie sich an Herrn Michael Kempf, wenn Sie in einer der nächsten Ausgaben unserer Kugelberg-Nachrichten inserieren möchten.

Tel. 0 71 51- 6 04 77 66
mobil 0172- 9 08 78 01

Peter-Rosegger-Straße 4
73630 Remshalden

info@kempf-werbegrafik.de
www.kempf-werbegrafik.de



... gestaltet auch gerne
Ihre nächste Drucksache!

Anzeigen, Prospekte, Plakate, Logos, Briefbögen, Stempel, Fotografie, Bildretusche, Websites, Zeitschriften, Einladungen, Fahrzeugbeschriftungen, Aufkleber, Visitenkarten u.v.m.

Impressum: Die Kugelberg-Nachrichten werden herausgegeben vom Tierschutzverein Ludwigsburg und stellen dessen offizielles Vereinsorgan dar.

Anschrift: Kugelberg 20, 71642 Ludwigsburg, Tel. 07141- 25 0410,
Fax 07141- 25 04 62, e-mail: info@tierheim-lb.de, www.tierheim-lb.de

Redaktion: U. Gericke, T. Wiederhold, Ch. Bächtle, B. Gerlitzer
Gesamtherstellung: Pixelzoo Medienproduktion, www.pixelzoo.de
Preis: 1,- Euro, für Mitglieder kostenlos. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit unserem Einverständnis. Die Zeitschrift erscheint jährlich viermal in einer Auflage von 4.800 St.

Spendenkonto: Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.

KSK Ludwigsburg · IBAN DE80 6045 0050 0000 0095 68 · BIC SOLADES1L BG

Josera.

So einzigartig wie Ihr Hund.

- ✓ Premium Qualität aus Deutschland
- ✓ Super lecker & extra verträglich
- ✓ Ohne Zusatz von Weizen & Soja

www.josera-hund.de